Bibersteinen." Gleich darauf war er von dem Tische verschwunden, und Paul suchte vergebens nach dem Manne. Als er den Wirt fragte, sagte dieser: "Mir war es gleich so, als ob Nübezahl mit Euch spräche." — Es sei noch zu Nübezahls Ehre hinzugefügt, daß er die Familie des ungläcklichen Belten in keiner Weise belästigte oder ihren Frieden störte.

## Rübezahl als Retter in der Not.

Rübezahls Freundschaft zu gewinnen, war meift sehr schwer; schwerer dagegen war, sich dieselbe zu erhalten. Bei seinem launischen Wesen beleidigte ihn oft das geringste; die Fliege an der Wand vermochte, ihn in heftigen Jorn zu bringen; anderer Zeit aber ließ er alles über sich ergehen, ohne sich auch nur zu rühren. Hatte jemand seine Freundschaft gewonnen, so mußte es seine erste Aufgabe sein, sein Wort in jeder Hinsicht zu halten; vor allen Dingen durfte er nicht von der Wahrheit weichen und insonderheit jeden Scherz meiben; so gern der Geist selbst seinen Scherz trieb, so wenig gern sah er es, wenn es ein anderer wagte; auch Widerspruch konnte er nicht leiden, und unbedingter Gehorsam war seine erste Forderung.

Unweit dem Kynaft, dem tannenbewachsenen Berge, liegt Hermsdorf, ein freundliches Dorf, das heute von tausend und aber tausend
Reisenden besucht wird. Zu der Zeit nun, in der unsere ganz wahre
und wirkliche Seschichte spielt, war es dort noch ziemlich wüst und
öde. Benige Ansiedler bauten das Feld und nährten sich kümmerlich
von seinen Erträgen. Da kam es den Herren von Dirschberg ein,
jedem der Ansiedler sein Feld streng abzumessen und je nach der
Größe von ihm die nötigen Steuern zu sordern. Anch das Feld des
Bauers Heime bekam seine Grenze; er war damit zusrieden; dagegen sein
Nachbar Lebrecht nicht; er klagte bei dem Hirschberger Gericht, daß sein
Nachbar sich ein Stück Land von seinem Besitztum in unrechtmäßigerweise angeeignet habe. Der Prozeß dauerte viele, viele Jahre, und da
die Richter zu Lebrechts gunsten entschieden, so wurde Heime ein armer,
armer Mann; auch die letzte Kuh nahm man ihm aus dem Stalle,
und er stand als Bettler da. Nichts war ihm geblieben, als seine